

# Naturdenkmal Feme-Eiche

(in Raesfeld-Erle — dieses liegt als Ortsteil 3 km südlich von Raesfeld, dieses wieder 10 km südlich von Borken und 25 km nordöstlich von Wesel; ich habe die Femeiche im August 2008 auf meiner Radtour durchs Münsterland und via Schermbeck-Wesel-Xanten-Kevelaer genau besichtigt – nebenbei auch in der offenbar leistungsstarken Kornbrennerei Böckenhoff am Ort den „Femetrunk“ – Likör - und einen weiteren Kräuterschnaps in Tonflasche – mit einem Fuchs drauf – erstanden.)

Die **Femeiche** (genaue Art: Stieleiche = quercus robur) ist mit etwa **1300 Jahren einer der ältesten Bäume Deutschlands**. Aufgrund ihres Stammesdurchmessers (noch 1892 in Brusthöhe gemessen) von 4 bis 5 m schätzen einige ihr Alter sogar auf **1500 Jahre**.

Die Femeiche wurde vielleicht schon zu germanischer Zeit als Kultstätte genutzt. Manche benutzten die Bezeichnung „**Ravenseiche**“, was darauf hindeutet, dass der Baum dem höchsten germanischen Gott Odin/Wotan geweiht war. Die Raben waren das Symbol für diese Gottheit.

Auch die Bezeichnung „**Aßenkamp**“ für die Umgebung des Baumes zeigt dies; denn „Asen“ sind germanische Götter. Daraus bestätigt sich das Alter des Baumes, der schon vor der Zeit Karls des Großen (742-814) ein mächtiger Baum gewesen sein muss. Die Missionare fällten die „heidnische Eiche“ jedoch nicht, sondern errichteten in der Nähe des Baumes eine Kirche. Heute ist dort die Pfarrkirche St. Silvester.

**Im Schatten der Eiche tagte im Mittelalter das geheime Femegericht** (Feme = Gericht, Strafe), das damals „den vryen stoel tom Aßenkampe“ genannt wurde. Femegerichte waren in dieser Zeit vor allem in Westfalen verbreitet. **Sie urteilten im Namen des Kaisers über Schwerverbrechen wie Mord, Raub, Brandstiftung und Meineid**, die bei einem Schuldspruch die **Todesstrafe durch den Strang** nach sich zogen.

Der „**Stuhlherr**“, ein geistlicher oder adeliger Herr, setzte einen **Freigrafen ein, der mit 6 Schöffen** das Femegericht bildete. Unter diesem Erler Freistuhl waren alle Freien aus den Kirchspielen Erle, Rhade, Raesfeld, Holsterhausen und Altschermbeck gerichtspflichtig. Er unterstand dem Stuhlherren von Heiden, der 1335 seine Stuhlherrschaft an den Grafen von Cleve verpfändete. 1375 war der Raesfelder Burgherr Inhaber dieser Freigrafenschaft. Der Freigraf Bernd de Duiker verfemte hier im Jahre 1441 Gerd von Diepenbrock und zwei seiner Knechte wegen Schöffenmord und erklärte sie in Abwesenheit für vogelfrei.

Mit dem Erstarken der Landeshoheit des Fürstbischofs von Münster verlor **im 16. Jahrhundert auch das Erler Femegericht einen Großteil seiner Zuständigkeiten und wurde Ende des 18. Jahrhunderts aufgelöst**.

Etwa um 1800 entfernte man das morsche Holz der Femeiche, so dass eine Höhlung entstand, durch die das Innere des großen Baumes betreten werden konnte.

Das Ausmaß des Baums wird durch folgende geschichtlich belegte Begebenheit deutlich:

- Während eines Manövers im Jahre **1819** ließ der spätere König Friedrich Wilhelm IV. von Preußen **36 Infanteristen in marschmäßiger Ausrüstung** in der Eiche Aufstellung nehmen.
- **1851** speiste der **Bischof von Münster mit 11 seiner Geistlichen** an einem runden Tisch im Inneren der Eiche.

Von dem mächtigen Baum sind **heute nur noch Bruchstücke** vorhanden. Seine jetzige Gestalt hat der Baum durch Schrägwuchs und Sturmschäden erhalten. Vermutlich brach der Mittelstamm aus, so dass Wasser in den Baum eindrang, Pilze das Kernholz zersetzten und dann die Höhlung entstand.

Seit längerer Zeit versuchten die Menschen den hohlen Baum zu erhalten. Schon **vor 1892** war er **abgestützt**, und später brachte man **zwei Eisenringe** an, um die Stammteile zusammenzuhalten. Ein noch vorhandener **Ring wurde 1975 entfernt**, weil er die Saftbahnen abschnürte. Dabei wurde durch einen Baumpfleger der Pilzbefall bekämpft. Das Wurzelwerk wird seitdem regelmäßig **gedüngt und belüftet**. Im April 1994 erhielt der Baum zu seinem Schutz einen **Zaun**.



**Die 1500 Jahre alte Femeiche in Raesfeld-Erle**  
(nördlich des Ruhrgebiets) es steht nur noch ein Rest



**Das Femegericht in Raesfeld-Erle**  
Mitte August 2008



**Gerichtstisch mit Schwert und Seilschlinge, Steinsitze für Freigraf und Freischöffen, Gerichtsdienstler und Schreiber**



**Gerichts-Steintisch mit Schwert und Seilschlinge**